



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-Jura-Soleure

Das Handpuppenspiel – ihre Wirkung und Hilfreiches zum Einsatz

Das Handpuppenspiel ist, – gezielt eingesetzt, - geeignet um soziale, emotionale aber auch kognitive Lerninhalte zu vermitteln, Situationen aufzulockern, oder einfach zu motivieren oder zu unterhalten. Durch das Spiel kommt es zwangsläufig in der spielerischen entspannten Situation zur verbalen wie auch emotionalen Interaktion; auch sonst "stillere" Kinder oder Kinder mit Sprachschwierigkeiten werden lebhaft und "gehen aus sich raus". Handpuppen können situativ oder im Rahmen eines methodisch- didaktisch orientierten Angebotes eingesetzt werden. Sei es in der sozialen Gruppenarbeit oder im Spiel mit einem einzelnen Kind - Es bieten sich vielfältigste Einsatzmöglichkeiten. Auch im therapeutischen Umfeld bietet sich der Einsatz von Handpuppen an. Besonders geeignet sind die sogenannten menschlichen Handpuppen.

<http://www.handpuppenspiel.de/>

Im Kindergarten werden die Handpuppen vor allem im Morgenkreis zur täglichen Motivation, zur Förderung der Kreativität des Kindes und der Sprachentwicklung eingesetzt.

Die Handpuppe zieht die Aufmerksamkeit der Kinder an und hilft ihnen somit, die alltäglichen Dinge, wie den Umgang mit anderen Kindern und die Erziehung im Alltag zu erleichtern....

Die Erfahrung hat gezeigt, dass Kinder viel eher auf die Handpuppen hören und mit ihr kommunizieren als dies bei einem Erwachsenen der Fall ist.

<https://handpuppenspielseminare.de/kindergaerten.php>

Das Spiel mit Puppen

- Die ersten Schritte beim Spiel mit einer Puppe beginnen vor dem Spiegel. So können Sie die Puppe beobachten, genauso, wie die Kinder sie nachher sehen. Beachten Sie dabei: Das Spiel mit einer Puppe braucht Übung, wenn es «echt» aussehen soll!
- In Stichworten kann der Spielablauf auf einem Zettel festgehalten werden. Wenn Sie sich über den ganzen Ablauf im Klaren sind, können Sie auch improvisieren, das heisst, auf Zurufe der Kinder eingehen, ohne den Faden zu verlieren.

- Die Erzählerin ist in der Regel zusammen mit der Puppe sichtbar. Die Puppe sitzt dabei auf einer Stuhllehne oder auf Ihrem Schoß oder auf dem Boden. Die Puppe kann auch stehen. Die Kleider der Erzählerin sind unauffällig, so dass die Puppe im Vordergrund steht.
- Achten Sie darauf, dass Sie den Mund der Puppe immer wieder zumachen, wenn die Puppe fertig gesprochen hat.
- Verwenden Sie sparsame Bewegungen. Die Puppe soll nicht zapplig wirken. Mit Handbewegungen von innen nach aussen wird Freude oder Staunen angedeutet, mit Handbewegungen von aussen nach innen Kummer oder Angst.
- Wenn ein Kind zur Puppe spricht, soll diese «zuhören» und sich nur wenig bewegen, vielleicht ab und zu mit dem Kopf nicken.
- Die Spielerin schaut den Kopf der Puppe an nicht die Kinder. Die Puppe ist ja jetzt sozusagen die Sprecherin; es verwirrt die Kinder, wenn sie immer zwischen der Puppe und der Spielerin hin und her schauen müssen.
- Geben Sie der Puppe einen klar definierten Charakter, der sich in Sprache, Kleidung und Bewegung auswirkt. Natürlich einen Charakter, der die Kinder anspricht.
- Lassen Sie die Puppe so reden, wie die Kinder unter sich auch reden. Machen Sie aus ihr keinen «Kasperli» im schlechten Sinn.
- Setzen Sie Requisiten sparsam ein. Wenn aber die Puppe zum «Fiire mit de Chliine» direkt «aus dem Kinderzimmer» daher gerannt kommt und noch ein Spielzeug bei sich trägt, entzückt das die jüngsten Zuschauer.
- Missbrauchen Sie die Puppe nie, um eine Ermahnung oder eine «Moral» an die Kinder zu bringen, weil Sie meinen, die Kinder würden es der Puppe eher abkaufen als Ihnen.
- Die Spielerin sollte versuchen, die Welt mit den Augen der Puppe zu sehen. Nur wenn sie innerlich vom Spiel mit der Puppe erfüllt ist, werden die Kinder begeistert sein.
- Beim Spiel für die Jüngsten kommt es weniger auf die Technik des Spiels an als auf die innere Begeisterung.
- Denken Sie dabei, dass dieser Charakter Ihnen entspricht. Jemand anders wird dieselbe Puppe anders spielen. Es kann daher schwierig sein, wenn mehrere Personen dieselbe Puppe bespielen.

(Katharina Wagner, teilweise nach der Vorlage: «Fiire mit der Chliine» Kaleidoskop, KIK-Verband)